

halten und belustigen werden. — Durch seine Schein-
götterei der Naturalisten Deisten und Atheisten
1788 hat er sich in den Augen aller wahrhaft aufge-
klärten Menschen geschändet; Naturalisten sind ihm
alle aufgeklärte Männer, und insonderheit alle Recens-
santen der allgemeinen deutschen Bibliothek und der all-
gemeinen Litteratur: Zeitung, die er auch Atheisten,
Irreligionisten, Schwärmer u. s. w. nennt, die eigent-
lich keinen Gott, keine Religion, und keine Moral ha-
ben, und also (wie er fast auf jeder Seite sagt) Betrüs-
ger und lasterhafte Menschen, ja wie er an einigen Or-
ten hinzu fügt, Diebe und Spizbuben sind. Nun soll-
te man denken, einem Mann, der seinen Verstand nicht
verloren hat, müsse, wenn ihn auch die Leidenschaft an
dem einen Tage blind und stumpf macht, doch wenig-
stens an anderen heifallen, daß es selbst unter den Hei-
den viele edelgesinnte Männer gegeben hat, und daß
überhaupt der, dessen Verstand in irgend einem Stücke
irret, darum nicht gleich ein unmoralischer gottesver-
gessener Mensch ist. Es sollte ihm ferner einfallen,
daß doch wohl nicht alle Recensenten der vorher ange-
zeigten Zeitschriften und andere aufgeklärte Männer,
wenn sie ja an dem alten theologischen System etwas
zu tadeln finden, oder manche Stellen der Schrift an-
ders erklären, als sie bisher erklärt worden sind, darum
noch nicht Naturalisten oder gar Atheisten sind. Allein
hieran denkt der, Gott weiß warum, so äußerst aufge-
brachte Mann nicht. Es ist also kein Wunder, daß er
in seinem Wahn einen jeden Strohhalm für einen Eich-
baum ansieht, und eine jede Windmühle für einen Drie-
sen

sen